**Thierry Escaich**

Der Komponist, Organist und Improvisator Thierry Escaich ist eine herausragende Figur in der zeitgenössischen Musikszene und einer der bedeutendsten Vertreter der neuen Generation französischer Komponisten. Die drei Aspekte seiner Kunst sind untrennbar miteinander verbunden, was ihm erlaubt, in seinen Konzerten Komposition, Improvisation und Interpretation in den verschiedensten Kombinationen zu vermischen.

Sein Werk umfasst an die hundert Stücke. Escaichs Musik, die sich in die Tradition von Franck, Messiaen und Dutilleux einreiht, zeugt vor allem von einem ausgeprägten Sinn für die formale Architektonik, die den Zuhörer mitten in sich überlagernde, ungewöhnliche Klangwelten führt.

Für das New York City Ballett hat er ein Ballett komponiert. Seine erste Oper, *Claude*, wurde im März 2013 in der Oper von Lyon uraufgeführt und erntete von der Kritik höchstes Lob. Zu den jüngsten Kompositionen gehören ein Cellokonzert für Emmanuel Bertrand, ein Konzert für Orchester für das Orchestre de Paris (zur Einweihung der Philharmonie), ein Doppelkonzert für Lisa Batiashvili und François Leleux (ein Auftragswerk des NDR Sinfonieorchesters Hamburg und der New York Philharmonic).

Seine Stücke gehören zum Repertoire der bedeutendsten Orchester in Europa und den Vereinigten Staaten und werden von Musikern und Ensembles wie Valery Gergiev, Lothar Zagrosek, Renaud und Gautier Capuçon, Paul Meyer, John Mark Ainsley und dem Quatuor Voce gespielt.

Escaich war Composer in residence beim Orchestre national de Lyon, beim Orchestre national de Lille und beim Orchestre de chambre de Paris. Seine Musik wurde mit drei *Victoires de la musique* ausgezeichnet (2003, 2006 und 2011). 2013 wurde Thierry Escaich in die Académie des Beaux-Art des Institut de France gewählt.

Seine Karriere als Komponist ist eng mit der des Organisten verbunden. Er gibt in der ganzen Welt Recitals, wobei er sowohl Werke des Repertoires als auch Eigenkompositionen und Improvisationen spielt. Seine Leidenschaft für den Film führt ihn dazu, am Klavier und an der Orgel regelmässig zu Stummfilmen wie *Le Fantôme de l’Opéra* und *Metropolis* zu improvisieren.

Zu den Höhepunkten der Saison 2015/2016 gehören sein Debüt mit den Berliner Philharmonikern, dem Orchester des Mariinski-Theaters von St. Petersburg, dem Orchestre de Paris, dem Royal Scottish National Orchestra und dem Cincinnati Symphony.

Die verschiedenen Facetten seiner Kunst schlagen sich in einer umfassenden Diskographie nieder, insbesondere bei Accord/Universal und Indésens.

Jeden Nachmittag werden die jungen Pianisten in der Kapelle Gstaad jeweils ein eigens für das Festival komponiertes Werk spielen.